

# Blickpunkt

Zeitung für Schlangen

Ausgabe August 2020



## Themenschwerpunkte:

Haushalt der Gemeinde

Unsere Feuerwehr, gut aufgestellt

Julian Koch: Fortschritt mit Vernunft





## Baugesetzbuch und Flächennutzungsplanung

Der Gesetzgeber, also der Bundestag, hat vor einigen Jahren das Baugesetzbuch verabschiedet, insbesondere hat er den § 35 ergänzt. Dieser beinhaltet die Privilegierung von Windenergieanlagen im Außenbereich. Das bedeutet: Grundstücksbesitzern wird grundsätzlich das Recht eingeräumt, auf ihren Grundstücken Windräder errichten zu können. Einhalten müssen sie dabei die bundesgesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Lärm und Immissionen. **Gesetze, die der Bundestag beschlossen hat, dürfen nicht von Gemeinderäten unterlaufen werden.** Eine einzige Möglichkeit hat der Gesetzgeber eingeräumt. Kommunen können Flächennutzungspläne aufstellen. Ziel ist dabei, die Windenergie im Gemeindegebiet auf eine bestimmte Fläche zu konzentrieren. Jede Flächennutzungsplanung führt im Ergebnis dazu, dass den Grundstückbesitzern Rechte entzogen werden. Das ist dann nachvollziehbar der Grund, weshalb die Verwaltungsgerichte hohe Maßstäbe an die Flächennutzungsplanung legen.

Die Gerichte fordern strenge nachvollziehbare Begründungen, politische Gründe werden nicht akzeptiert. Das ist aus den Urteilen der letzten Jahre sehr deutlich ablesbar. Die CDU/FDP geführte Landesregierung hat mit ihrer Änderung des Landesentwicklungsplanes (LEP), mit der Empfehlung des 1.500 m Abstandes zur Wohnbebauung (allgemeines und reines Wohngebiet), die Problematik der

Flächennutzungspläne massiv erhöht. Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster hat hierzu ein Urteil gefällt, und diese starre Abstandsregelung verworfen. Richtig ist, dass Urteil des OVG vom 20.1.2020 war dem Rat bei seiner Entscheidung am 30.1.2020 noch nicht bekannt. Aber, dem Rat war bekannt, dass bei der Anhörung im Landtag zur Änderung des LEP massive rechtliche Bedenken geäußert wurden, auf diese hat die SPD in ihren Stellungnahmen im Rat mehrfach hingewiesen. Beispielhaft seien hier die Argumente des Städte – und Gemeindebundes angeführt. (<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST17-1483.pdf>) Auch deren Äußerungen haben wir im Rat vorgetragen. Dass die Empfehlung des 1.500 m Abstandes keine Substanz haben wird, das war frühzeitig dem Rat bekannt. Die Mehrheit (CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP/BfS) hat diese Hinweise ignoriert. Deshalb entbehren Aussagen: „... haben wir nicht gewusst“ jeglicher Grundlage. Genauso war bekannt, dass ein Gemeinderat ein Bundesgesetz nicht untergraben kann, aber auch das wurde beharrlich verdrängt. Eine Anmerkung: die Frage, wer die Verantwortung für das Scheitern des FNP trägt, ist berechtigt. Wer die Verantwortung der Verwaltung in die Schuhe schiebt – das lässt sich auf Facebook, auf einer in Schlangen einschlägig bekannten Seite nachlesen – der verbreitet ganz bewusst die Unwahrheit.

**Die Verwaltung führt aus was die Ratsmehrheit beschlossen hat, dort liegt die Verantwortung.** Und die Ratsmehrheit bestand aus CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP/BfS. Und der Schreiber auf Facebook hat mit seiner Agitation erheblich dazu beigetragen, dass ein vernünftiger Kompromiss nicht erreicht werden konnte. Aktuell hat der Rat beschlossen einen neuen Flächennutzungsplan aufzustellen. Die einzige und letzte Chance der Privilegierung zu entgehen.

Halten wir noch einmal fest:

Die ursprünglich geplante Konzentrationszone mit einem Umfang von rund 150 ha berücksichtigte die folgenden Ziele:

- » **Abstand zur Wohnbebauung: 1.000 m**
- » **Der Flugplatz der Bergfalken kann weiterhin genutzt werden**
- » **Die Fürstenallee wird nicht bebaut**

Diese Ziele betrachten wir weiterhin als Grundlage für den neuen Flächennutzungsplan. ■

*Die rote + die blaue Linie markieren den Umfang der Konzentrationszone, wie ihn die Gutachter vorgelegt haben, der im Rat von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP/BfS abgelehnt wurde.*



## Vorstellung unserer Kandidatin für den Kreistag Teil 2 Sandra Warachewicz

**Das Thema Gesundheit ist mein politisches Schwerpunktthema.** Der Kreis betreibt vier Senioreneinrichtungen, die beiden Kliniken in Detmold und Lemgo, und gemeinsam mit dem Landschaftsverband eine psychiatrische Klinik (gpz) – mit modernen Stationen, Tageskliniken und Ambulanzen. All diese Einrichtungen müssen in öffentlicher Hand bleiben, auch wenn es schwierig ist, die Mittel für Investitionen in Gebäude und Medizintechnik aufzubringen. Da das Land seinen Verpflichtungen leider nicht nachkommt, muss der Kreis die nötigen Finanzmittel aus dem laufenden Betrieb erwirtschaften. So schön der neue Hubschrauberlandeplatz in Detmold ist und so sinnvoll die neue Palliativstation in Lemgo, der ausschlaggebende Faktor für den Heilerfolg ist nach wie vor eine kompetente ärztliche und pflegerische Betreuung, die den Patienten mit seinen Bedürfnissen und Problemen wahrnimmt. Hierfür muss dringend mehr Personal eingestellt werden, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen brauchen aber auch ein Arbeitsumfeld, in dem sie sich wertgeschätzt fühlen und in dem sie sich gerne engagieren. Wir müssen mehr in Personal investieren! Ein Schritt in die richtige Richtung wäre eine Steigerung der Ausbildungskapazität der Pflegeschule, die die lippischen Kliniken gemeinsam mit der Herforder Klinik betreiben.



Unbedingt weiterentwickelt werden sollte das Konzept der regionalen Gesundheitszentren. Diese Gesundheitszentren sind mehr als Ärztehäuser. Neben Haus- und Fachärzten finden Patienten und Besucher dort auch weitere Gesundheitsdienstleistungen sowie Beratungsangebote rund um Gesundheit und Pflege, zusätzliche Geschäfte, einen Friseur oder eine Bäckerei. Natürlich muss für diese Gesundheitszentren auch eine gute Erreichbarkeit mit Öffentlichen Verkehrsmitteln sichergestellt werden. Das erste dieser Zentren soll noch in diesem Jahr in Oerlinghausen eröffnet werden. Vielleicht entwickelt sich daraus auch ein Modell für Schlangen?

Einsetzen möchte ich mich also vor allem für ein gutes und flächendeckendes Gesundheitswesen, mit zufriedenen Patienten und Patientinnen und mit Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die gerne für den Kreis Lippe arbeiten. **Und noch etwas steht auf meiner Agenda: der Tierschutz.** Unsere Nachbarn in den Niederlanden zeigen uns, wie man vorgehen kann, etwa indem man mit beispielhafter Tierhaltung in der Landwirtschaft wirbt. Ich freue mich, dass das neue Sozialkaufhaus (in Detmold) nun endlich an den Start gehen wird. Sozialkaufhäuser sind Kaufhäuser, in denen meist gebrauchte und/oder gespendete Waren angeboten werden. **Aber:** damit wir Schlängerinnen und Schlänger die attraktiven Angebote des Kreises Lippe wahrnehmen können, müssen wir überhaupt erst einmal die Chance haben, mit Öffentlichen Verkehrsmitteln nach Detmold zu kommen, ohne stundenlang unterwegs zu sein. Es wird Zeit, dass sich hier endlich etwas tut! **Ich kann nicht das Blaue vom Himmel versprechen – „Politik ist das Bohren sehr dicker Bretter“ hat mir eine kluge Bundestagsabgeordnete einmal gesagt.** Aber darauf, dass ich mich als Ur-Schlängerin, für meine Gemeinde engagiert und hartnäckig einsetzen werde, darauf können Sie sich verlassen. ■

## Ein Wort zum Haushalt unserer Gemeinde



Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Pandemie haben alle Städte und Gemeinden zu tragen. Wegbrechende Einnahmen auf der einen Seite stehen Mehrausgaben auf der anderen Seite gegenüber. Wenn selbst große Unternehmen wie z. B. VW nicht in der Lage sind, seriöse Prognosen für 2020 zu erstellen, dann überrascht es nicht, wenn eine Kommune das auch nicht kann. Die Bundesregierung hat zwar Unterstützungen beschlossen, hier gibt es aber keinerlei genaue Zahlen, es ist auch nicht klar, wann solche Gelder auf dem Konto der Gemeinde eingehen. An Sparmaßnahmen wird die Gemeinde nicht vorbeikommen, Planungen hierzu laufen.

**Aber: über das Gemeindefinanzierungsgesetz hat Schlangen für dieses Jahr rund 947.000 € als Investitionspauschale zur Verfügung gestellt bekommen.**

Dieses Geld ist bereits auf dem Gemeindekonto. Und wir sind ganz entschieden der Meinung, dass diese Mittel ungekürzt für die

geplanten Investitionen ausgegeben werden sollen. Damit wollen wir ganz bewusst unsere heimischen Betriebe stärken. Nehmen wir ein Beispiel: der Fußboden des Bürgerhauses wird momentan saniert. Eine Maßnahme, die wir schon lange vor uns hergeschoben haben. Für dieses Vorhaben muss kein Kredit aufgenommen werden! Ein weiteres Beispiel: der Parkplatz an der KiTa Alte Rothe ist in einem schlechten Zustand und teilweise gesperrt. Auch hierfür können – ohne Kredite – die Gelder der Investitionspauschale genutzt werden, um den Parkplatz ordentlich herzurichten.

Investitionen zu kürzen, oder gar ganz zu streichen (wie es Bündnis 90/Die Grünen fordern) halten wir in der aktuellen Situation für völlig kontraproduktiv. Investitionen stärken unsere Wirtschaft, führen zu mehr Kaufkraft, verhindern möglicherweise Kurzarbeit und sind das Gebot der Stunde. ■

*Bild rechts: Sanierung des Parkplatzes an der KiTa Alte Rothe*





**Unser Team  
für Schlangen**



Heidi Walther **WB 10**



Michael Richts **WB 4**



Hannah Penke **WB 5**



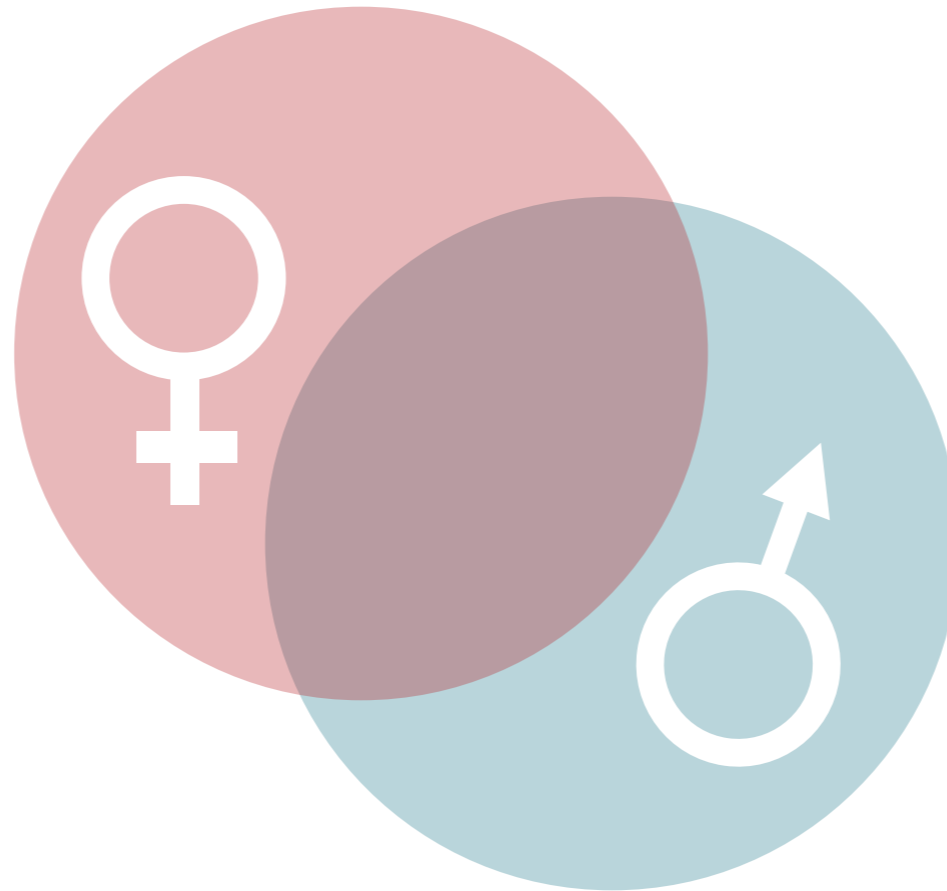
Michael Zans **WB 3**



Sandra Warachewicz  
**WB 11**



Friedel Lübbertsmeier  
**WB 1**



Judith Böger **WB 2**



Marco Grote **WB 9**



Conny Zans **WB 12**



Alexander Meyer **WB 13**



Anke Steinmeier **WB 7**



Marc Böger **WB 6**



Jana Schwede



Eberhard Bolte **WB 8**



Kirsten Strehl



Dr. Gerhard Berth



## Klimaschutz in Lippe

### Ein Gespräch mit unserem Landrat Dr. Axel Lehmann zum Thema Klimaschutz:

#### Warum ist Klimaschutz ein Thema für die Verwaltung?

Die globalen Klimaprobleme sind längst nicht mehr zu leugnen. Die Jahre 2010-2019 werden in die Geschichte als das weltweit wärmste Jahrzehnt seit dem Beginn von Wetteraufzeichnungen eingehen. Mit der Veränderung des Klimas wird gleichzeitig unsere Umwelt und die Artenvielfalt beeinflusst. All diese Faktoren müssen uns bewusst machen, dass es so auf keinen Fall weitergehen kann.

#### Wie sieht wirksamer Klimaschutz aus?

Klimaschutz funktioniert, wenn wir die Voraussetzungen dafür schaffen, dass alle mitmachen können. Mit klaren Regeln und der notwendigen Unterstützung. Der Kreis hält sich dabei an das Motto des KlimaPaktes Lippe „Handeln – Teilen – Nutzen“.



Landrat Dr. Axel Lehmann

#### Ende Juni 2020 läuft der „Masterplan 100% Klimaschutz“ aus. Wie soll es weitergehen?

Obwohl die Masterplanförderung Ende Juni 2020 ausläuft, bedeutet dies für unsere Klimaschutzaktivitäten eben keinen Cut. Es ist vielmehr ein Startschuss für mehr. Der Masterplan hat für uns Bereiche definiert, in denen wir handeln müssen. Er liefert belastbare Daten und Lösungsansätze. Er zeigt Erfolge und Hemmnisse auf. Auf dieser herausragenden Arbeit bauen wir jetzt auf.

#### Was bedeutet das konkret?

Wir haben schon neue Projekte in der Umsetzung – wie beispielsweise Lippe-Re-Klimatisiert. So beginnen wir in diesem Jahr mit der energetischen Kreishaussanierung von Fassade und Sanitäranlagen. Durch die Sanierungsmaßnahmen werden wir zukünftig mindestens 55 Prozent des aktuellen Energiebedarfs im Kreishaus einsparen können. Zudem sind in den Finanzplanungsjahren 2020 bis 2022 Investitionen in Höhe von rund 27 Millionen Euro für den Klimaschutz vorgesehen.

#### Wie sieht Ihre persönliche Einschätzung aus: Kann der Klimawandel noch gestoppt werden?

Ein ganz klares Ja. Wir werden den Wandel nicht komplett verhindern können. Daher müssen wir uns jetzt schon parallel zum Klimaschutz auch mit Klimafolgenanpassungen beschäftigen. Auf der anderen Seite können wir den Klimawandel aber sehr wohl verlangsamen, indem wir bewusste Entscheidungen treffen, denn: Klimaschutz beginnt vor Ort, bei jedem Einzelnen. ■

Quelle: Kreis Lippe/Sonderseite Lirek

## Neuigkeiten zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Schlangen



Mit der Überschrift: „Lokalbus und Schnellbuslinie sollen kommen“ meldete sich eine hiesige Gruppe auf ihrer Homepage. Ausgeführt wurde, dass die Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe (KVG) einen Entwurf zur Abstimmung vorliegen habe. Dieser beinhaltet: „... beispielsweise eine Lokalbuslinie (Sn 1), eine Schnellbuslinie nach Paderborn ...“ Die Planungen für Schlangen befanden sich in einer beigefügten Datei. Die Datei trägt die Überschrift: „Anlage 4.2 Linienbündel 2 Bad Lippspringe/Hövelhof“. Der Verfasser dieser Datei wurde nicht benannt.

Diese Aussagen wurden anschließend, inhaltlich unverändert, von unseren beiden Tageszeitungen so übernommen. Wir haben bei der KVG in Detmold nachgefragt und uns sachkundig gemacht.

Woher diese Informationen stammen, wusste die KVG nicht, ihr waren sie nicht bekannt. Weder die KVG noch der Nahverkehrsbund Paderborn/Höxter (nph) planen eine Schnellbuslinie.

Ein Lokalbus ist für Schlangen nicht vorgesehen. Tja, so erweist sich die folgende Aussage (Zitat: Schlangen 4.0) als reine Makulatur: „Das unsere Idee für einen Bürgerbus auf diese Weise zur Umsetzung kommen soll ist für uns ein fantastisches Ergebnis.“ (Ach, das Thema Bürgerbus ist seit dem September 2018 in der Öffentlichkeit, seitens des obigen Ideengebers, nicht mehr erwähnt worden ...) Halten wir fest, aktuell sieht es so aus:

- Schlangen bekommt keinen Lokalbus,
- Schlangen wird an Paderborn nicht durch einen Schnellbus angebunden.

Das hat die KVG klar und deutlich bestätigt. Das Thema ÖPNV hat für uns einen hohen Stellenwert und wird ein Themenschwerpunkt sein.

Wir haben uns folgende Ziele gesetzt:

- » mehr Verbindungen der Ortsteile mit dem Bus nach Paderborn,
- » in einem ersten Schritt wollen wir einen 30-Minuten-Takt nach und von Kohlstädt sowie Oesterholz- Haustenbeck erreichen,

#### » eine Schnellbusverbindung über die B1 nach Paderborn, vorrangig in den Zeiten des Berufsverkehrs

Das alles wird kosten, die Finanzfrage muss erörtert werden, aber, der Umstieg auf den ÖPNV verbessert nachhaltig die CO<sup>2</sup> Bilanz und ist auch deshalb anzustreben. ■

#### EINER sieht:

Die Wahlplakate an den Straßenlaternen ...

#### EINER weiß:

es gibt in Schlangen eine vom Rat beschlossene Satzung, er hat selbst zugestimmt, dranhalten will er sich nicht ...



## Unsere Freiwillige Feuerwehr in Schlangen: gut aufgestellt!

Am 23.7.2020 wurde im Rat der Gemeinde der neue Brandschutzbedarfsplan vorgestellt. Dieser Plan beleuchtet die Arbeit der Feuerwehr seitdem letzten Brandschutzbedarfsplan aus dem Jahre 2014. Weiterhin wird geschaut, wo Handlungsbedarf besteht, kurz- und mittelfristig.

Die Gutachter haben festgestellt, dass unsere Feuerwehr gut aufgestellt ist und eine solide und gute Arbeit geliefert hat. Es ist erfreulich, dass jetzt quasi mit amtlichem Siegel bestätigt zu bekommen.

Gerne nutzen wir die Möglichkeit, unseren herzlichen Dank an alle aufzusprechen, die freiwillig bei der Feuerwehr mitarbeiten. Die Gutachter sehen auch, dass die Hausaufgaben, die sich aus dem Brandschutzbedarfsplan von 2014 ergeben haben, auch gemacht worden sind. Die Anliegen der Feuerwehr sind letzten Endes auch die Anliegen von uns Allen in Schlangen. Darum legen wir auch sehr viel Wert darauf, dass die Ausrüstung unserer Feuerwehren immer auf einem guten Stand ist. Das werden wir auch zukünftig



Foto: Philipp Lüning: Werbung für die Jugendfeuerwehr, Motto: „Wir haben noch Platz für dich“

so halten. Denn der neue Brandschutzbedarfsplan sieht kurz- und mittelfristig Ausgaben für die Ausstattung als notwendig an. Beispielhaft seien hier genannt: unsere Feuerwehren haben keinerlei fest installierte

Notstromaggregate in ihren Feuerwehrhäusern, hier muss Abhilfe geschaffen werden. Weiterhin ist das Tanklöschfahrzeug 3000 mit 25 Jahren sehr reparaturanfällig geworden, im September 2020 muss es zum TÜV. Danach wird man sehen, was zu tun ist. Ein Hinweis: von der Bestellung eines Neufahrzeuges bis zur Auslieferung vergehen gut 2 Jahre!!

Der Bericht weist auch auf die Bedeutung der Jugendfeuerwehr hin. In diesem Bereich ist die Wehr seit Jahren sehr aktiv. Nun, die Feuerwehr ist nicht nur eine interne Veranstaltung, sondern wir sind als Gesellschaft gefordert die Anliegen der Feuerwehr zu fördern und zu unterstützen. Deshalb regen wir an, dass sich die Feuerwehr darüber Gedanken macht, inwieweit sie die „Gesellschaft“ mit ins Boot holt. Sie könnte z. B. die Ratsfraktionen zu einem Runden Tisch einladen, und so die Perspektiven und Optionen für die nähere Zukunft zu diskutieren.

Dazu sind wir selbstverständlich bereit, denn die Feuerwehr ist eine Angelegenheit, die uns alle angeht. ■

## Bezahlbaren Wohnraum schaffen – Perspektiven für Schlangen Teil 3

Im „Blickpunkt“ Ausgabe Mai und Juni, haben Julian Koch und die SPD-Schlangen gemeinsam ihre konzeptionellen Ideen zum Bauen und Wohnen in Schlangen vorgestellt. In einem weiteren Schritt wollen wir jetzt darstellen, wie es planerisch und organisatorisch machbar ist, ein solch umfangreiches Konzept umzusetzen. Eine Standortentwicklung, von der Planung bis zur Bebauung ist mit der aktuellen personellen Ausstattung der Verwaltung nicht zu leisten.

Mit dem Programm „Bau.Land.Kommunal“ hat das Land NRW ein Unterstützungsangebot über die landeseigene Gesellschaft NRW.URBAN ins Leben gerufen. So könnte NRW.URBAN als Entwicklungsgesellschaft auf Zeit unserer Gemeinde zur Seite stehen.

Das heißt:

- NRW.URBAN erwirbt die Grundstücke im Namen der Kommune
- Sie erhält über eine Landesbürgschaft die notwendigen Darlehen von der NRW.BANK

- Sie plant und übernimmt die Erschließung
  - Sie übernimmt die Vermarktung
  - Sie übernimmt die Projektentwicklung und das Projektmanagement
- Entscheidend ist: die zentrale Steuerungshoheit liegt in der Hand der Kommune.

NRW.URBAN hat keine wirtschaftlichen Eigeninteressen, die Ziele der Gemeinde stehen



Foto: pixabay

immer im Fokus, die Gemeinde hat immer die Kontrolle über die gesamte Baulandentwicklung. Ein Treuhandvertrag regelt die Zusammenarbeit.

Voraussetzung für die Aufnahme von Kommunen in die kooperative Baulandentwicklung ist die Genehmigung des Projekts durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG). Bevor ein Projekt startet, wird die generelle Machbarkeit geprüft. Weiterhin ist es notwendig, dass die Gemeinde einen Geschäftsanteil von NRW.URBAN erwirbt.

Das gemeinsame Handeln zwischen NRW.URBAN sowie der Gemeinde ist zentral, Erträge aus der Baulandentwicklung kommen der Kommune zugute.

So können wir unsere Ziele, wie im „Blickpunkt“ (Ausgabe: Mai und Juni) vorgestellt, erreichen:

- » eine sozialgerechte Bodennutzung,
- » bezahlbaren Wohnraum schaffen. ■



### Liebe Schlängerinnen und Schlänger,

Schlangen ist eine wachsende Gemeinde, in der alle Generationen Zuhause sind. Es gibt einen starken Einzelhandel, eine bezaubernde Natur, ein lebendiges Gewerbe und ein aktives Vereinsleben. Ich habe das große Glück, Schlangen und seine Bürgerinnen und Bürger kennenlernen zu dürfen und es ist mir eine große Ehre, als Bürgermeister für Schlangen zu kandidieren.

Während meiner bisherigen beruflichen Tätigkeiten in Politik und Verwaltung konnte ich Erfahrungen in vielen verschiedenen Bereichen sammeln. Ich habe früh Verantwortung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Finanzen übernommen. Vor allem der Umgang mit Menschen bereitet mir viel Freude und bereichert mich. Dabei bleibe ich im ständigen Austausch mit lokalen Initiativen und knüpfe ein Netzwerk zu Ministerien in Land und Bund. Die Möglichkeit, Dinge zu gestalten und gemeinsam mit unterschiedlichen Akteuren umzusetzen, treibt mich an. Auch deshalb möchte ich Bürgermeister von Schlangen werden und die Gemeinde mit seinen Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickeln!

Wir brauchen mehr bezahlbare Mietwohnungen und Bauplätze in Schlangen, diese will ich zur Verfügung stellen. Dabei soll es mehr Angebot für „betreutes Wohnen“ geben. Um die Schlänger Wirtschaft zu stärken, werde ich das Gewerbegebiet in der Lindenstraße ausbauen. Mit Fördermitteln will ich den historischen Ortskern in Schlangen verschönern. Für den Klimaschutz brauchen wir bessere Busverbindungen nach Kohlstädt und Oesterholz-Haustenbeck und die Energieversorgung muss 100 % ökologisch sein, dafür müssen Solar- und Windkraftanlagen gebaut werden.

Langfristig werde ich ein Sportentwicklungskonzept erstellen, zu Beginn treibe ich aber den Bau des Sporthauses für die Sportfreunde voran. Außerdem werde ich die Angebote der Vereine für Kinder und Jugendliche fördern. Alle Kinder sollen auch in Zukunft einen Betreuungsplatz in einer KiTa haben.

Die Schulen sollen laufend mit der neuesten digitalen Technik ausgestattet werden, dafür werde ich Fördergelder beantragen. Außerdem will ich den digitalen Service der Verwaltung stärken. Insgesamt steht für mich fest, dass wir für jedes Projekt erst das Geld brauchen und dann wird es umgesetzt.

Meine Vision für Schlangen ist klar: Schlangen bleibt eine wachsende Gemeinde in Lippe, in der Jung und Alt gemeinsam leben und ihr Zuhause haben, in der Familien ihre Zukunft aufbauen, in der die Kinder und Jugendlichen von der Kita bis zur weiterführenden Schule erfolgreich aufs Leben vorbereitet werden, in der es einen starken Einzelhandel und ein lebendiges Gewerbe gibt, in der Tradition und Moderne zusammen gedacht werden, in der man seine Freizeit verbringen kann, in der das aktive Vereinsleben bestehen bleibt, in der man die Natur erleben kann. Eine Gemeinde, in der man Alt werden will.

Als Bürgermeister will ich diese Themen nach vorne bringen und die Aufgaben lösen, die Schlangen bewegen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Schlangen eine wachsende Gemeinde bleibt. Mit meinem unabhängigen Blick auf Schlangen werde ich neue, kreative Lösungen finden, um die Gemeinde weiter voranzubringen. Durch meine landesweite Erfahrung kenne ich viele erfolgreiche Projekte und bringe diese mit nach Schlangen. Meine gesamte Arbeit hat ein Ziel: Das Gemeinwohl aller Bürgerinnen und Bürger in Schlangen zu steigern. Gemeinsam mit Ihnen will ich die Zukunft von Schlangen gestalten. Dafür bitte ich Sie um Ihre Stimme.

#### Hier meine Schwerpunkte:

**Wohnen:** Standortfaktor für Schlangen

**Mobilität:** Mehr als von A nach B kommen

**Klima:** Natur mit Zukunft und Energie

**Entwicklung:** Schlangens Schönheit stärken



Unser Bürgermeisterkandidat für Schlangen, Julian Koch

**Wirtschaft:** Innovationen und Investitionen

**Freizeit und Tourismus:** Schlangen erleben

**Bildung:** Schlüssel für ein gutes Leben

**Familie:** Gemeinsam Aufwachsen und alt werden

**Digitalisierung:** Heute schon ins Morgen

**Finanzen:** Solider Haushalt, gerade in Krisenzeiten

Ausführlich nachzulesen auf meiner Homepage: [www.julian-koch-schlangen.de](http://www.julian-koch-schlangen.de)

Herzlichst, Ihr

Telefon: 0178/9394174

E-Mail: [info@julian-koch-schlangen.de](mailto:info@julian-koch-schlangen.de)

Instagram.com/juliankochschlangen

Facebook.com/juliankochschlangen



SPD Ortsverein & Fraktion Schlangen  
Heinz Kriete | Parkstraße 21 | 33189 Schlangen  
[www.spd-schlangen.de](http://www.spd-schlangen.de)

#### Impressum

Redaktionsschluss: 14.8.2020  
Gestaltung:  
Nicole Wilm | [www.olesign.de](http://www.olesign.de)  
Druck:  
d-Druck | [www.d-druck.net](http://www.d-druck.net)

